

## **Petra Bäuerle**

Gedanken über mich und pb-art

Meine Werke spiegeln mich besser wider, als ich es in Worte fassen könnte.  
Ich bin sehr stimmungsabhängig - meine Tagesform bestimmt das Werkzeug – Pinsel oder Hand – Acryl oder Pigment.

An „Acryl“-Tagen brauche ich Ergebnisse innerhalb von wenigen Tagen.  
Vielleicht sind es die Dämpfe – bei Acrylfarben gerate ich häufig in einen „Farbrausch“.  
z.B. INDIVIDUO 1-3, VERDEMAR, FANTASIA COLOREADA, BORRACHERA EN ROJA etc

„Mischtechnik“-Zeiten bestehen aus vielen leisen Stunden für einen längeren Zeitraum – hier kann die Entstehung eines Werkes Monate dauern.

Mit Mischtechnik verarbeite ich gerne Reiseeindrücke, Betroffenheit oder Gefühle.  
z.B. MERCADO EN CHAMULA; IMPRESIONES DE MEXICO; LABERINTO; EXPLOSIÓN DE COLORES, VIVIR EN PAZ, OLA DE MAREA, DESAGREGACIÓN etc

Mich interessieren Spalten, Risse und Aufbrüche jeder Art, das Herausquellen von Farbe aus dem Dunkel oder dem Hintergrund.

z.B. ESFERA SOLAR; AL DESCUBIERTO, ADELANTE, COLUMNA, FISURA ROJA, TELARANA etc

Das Spiel mit glatten oder bewusst ungeschliffeneren Oberflächen reizt mich genauso, wie die Mehrteiligkeit, die ich entweder aufmale oder herstelle.

z.B. CUADRADOS Y CIRCULOS, TROZOS AZULES, TROZOS ROJOS etc

Und ich liebe schwarz und grau!

z.B. VARIEDAD GRIS, NEGRO COLORADO, REFLEJOS etc

Wenn ich dem Farbspiel eine gegenständliche Form verleihe, führt mein Weg meist zur Aktmalerei.

z.B. EL BELLO SEXO, HOMBRES etc

Aktstudien, dreidimensional umgesetzt, nenne ich Obj“AKT“e - eine Wortschöpfung aus Objekt und Akt. Das sind sitzende, stehende oder liegende Figuren, in Holzfundstücke eingearbeitet, aufgesetzt oder herausquellend.

Ob ich Speckstein oder andere Materialien verwende - den roten Faden bildet auch hier der Riss, die Spalte, die Verwitterung.

Ich persönlich „betrachte“ Kunst nur mit dem Bauch - unbeeindruckt davon, was Andere dazu sagen.

Aus diesem Grund verwende ich für meine Titel die spanische Sprache, die ich seit einiger Zeit lerne. Ich möchte den Betrachter mit einer vordergründigen Namensgebung nicht beeinflussen. Damit entsteht Raum für das reine Gefühl und die eigene Interpretation.